herpy

SCHILDKRÖTEN

Schnappschildkröte

Chelydra serpentina

Chelydra serpentina ist eine große, fast vollständig im Wasser lebende Schildkröte aus dem östlichen Nordamerika mit kräftigen Kiefern und langem Schwanz. Der Panzer wird typischerweise 25-45 cm lang, das Tier wiegt 5-16 kg und kann viele Jahrzehnte leben. Die Art braucht ein sehr großes, gefiltertes Becken mit nacktem Boden, eignet sich nicht zum Handling und wird leicht übergewichtig.

Familie: Chelydridae Englisch: Common Snapping Turtle Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**25-45 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Gewicht	**4.500-16.000 g**
Lebenserwartung	**30-50 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber und nachts**
Lebensweise	**Aquatisch**
Lebensraum	**Feuchtgebiet und gemäßigter Wald und Wiese**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**200 × 100 × 70 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**24-28 °C**
Sonnenplatz	**29-32 °C**
Temperatur, Nacht	**20-24 °C**
Luftfeuchtigkeit	**50-80 %**
Wasser	**Aquaterrarium** Tiefe 25-40 cm
Wassertemperatur	**23-27 °C**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 2
Winterruhe	**4-6 °C** 8-12 Wochen
Ernährung	**Insekten, Fertigfutter, Pflanzen, Wirbeltiere und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**84-240 Monate**
Gelegegröße	**25-80 Eier**
Gelege pro Jahr	**1**
Inkubation	**63-140 Tage** bei 20-30 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Chelydra serpentina ist eine der größten Süßwasserschildkröten Nordamerikas. Der Rückenpanzer (Carapax) ist hellbraun bis braun oder schwarz mit deutlichen Kielen, besonders bei jungen Tieren, während der Bauchpanzer klein und kreuzförmig ist, sodass große Teile der Beine und des Halses frei liegen. Der Kopf ist groß, der Hals lang und kräftig, und der Schwanz ist fast so lang wie der Panzer und hat sägezahnartige Kiele. Hals und Beine sind mit kleinen Knötchen bedeckt. Alle Maße im Text sind die Panzerlänge.

Erwachsene Tiere sind typischerweise 25-45 cm lang und wiegen 5-16 kg. Die Männchen sind größer als die Weibchen und wachsen das ganze Leben lang, wenn auch nach der Geschlechtsreife langsamer. Ein wild lebendes Tier hat 34 kg gewogen, und überfütterte Tiere in Menschenobhut haben bis zu 39 kg gewogen. Es werden keine Unterarten anerkannt: Die mittel- und südamerikanischen Formen, die früher dazugerechnet wurden, sind heute eigenständige Arten.

Die Art ist defensiv und kann mit ihrem kräftigen, flachen Schnabel hart zubeißen. Der Hals ist so beweglich, dass das Tier über den Panzer nach hinten und hinunter bis zu den Hinterbeinen reichen kann, selbst wenn es seitlich am Panzer gehalten wird. Unter Wasser ist das Tier zurückhaltender und flüchtet oft in den Schlamm. Die Lebensdauer in Menschenobhut beträgt 30-50 Jahre, und in der Natur ist sie schlecht bekannt, aber manche Tiere haben vermutlich 100 Jahre überschritten. Die Art ist kein Tier zum Handling und erfordert Platz und Zeit, daher eignet sie sich nur für erfahrene Halter.

Verbreitung und Lebensraum

Chelydra serpentina lebt im östlichen Nordamerika, vom südlichen Kanada (Nova Scotia und New Brunswick, südliches Quebec und Ontario, westlich bis Manitoba, Saskatchewan und das südöstliche Alberta) und südlich durch die USA östlich der Rocky Mountains bis zur Golfküste bei Texas und Florida. Mittel- und südamerikanische Bestände, die früher zur Art gerechnet wurden, sind heute eigenständige Arten und liegen außerhalb dieses Leitfadens.

Die Art ist in Teilen des westlichen USA, in Japan, China und Taiwan ausgesetzt oder entkommen, und es gibt ausgesetzte Tiere in Deutschland. Die Länder auf der Karte zeigen nur das ursprüngliche Verbreitungsgebiet.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Vereinigte Staaten und Kanada.

LEBENSRAUM

C. serpentina kommt in den meisten dauerhaften Gewässern vor: flachen Teichen, Seen, Mooren, langsamen Flüssen und Bächen mit weichem, schlammigem Grund und reichlich Vegetation, und an einzelnen Stellen in Brackwasser in Flussmündungen. Sie liegt oft im Schlamm eingegraben mit nur Kopf und Nasenlöchern frei und streckt den Hals zur Oberfläche, um zu atmen. Das Nasenloch sitzt ganz vorn an der Schnauze und wirkt wie ein Schnorchel.

Das Tier sonnt sich selten, kann aber an der Oberfläche treiben, mit dem Panzer über dem Wasser, und im nördlichen Teil des Verbreitungsgebiets liegt es im Frühjahr auf umgestürzten Bäumen. Die Weibchen wandern weit über Land, um sandigen Boden für die Eiablage zu finden, und andere Tiere wandern, wenn das Wasserloch austrocknet.

Im kalten Teil des Verbreitungsgebiets hält die Art Winterruhe am Grund von Teichen und Seen, wo das Wasser mehr als ein halbes Jahr von Eis bedeckt ist. Das Tier senkt den Stoffwechsel stark ab und kann Sauerstoff über die Schleimhäute in Maul und Rachen aufnehmen. Manche Tiere halten keine echte Winterruhe, sondern bleiben unter dem Eis aktiv.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Halte das Tier in einem großen Becken, einem Futtertrog aus Kunststoff oder einem Teich, nicht in einem gewöhnlichen Terrarium. Die Wassermenge bestimmt die Größe: Es sollten mindestens ca. 15 Liter Wasser pro cm Panzerlänge vorhanden sein, ein Tier von 30 cm braucht also mindestens 450 Liter und ein Tier von 40 cm etwa 600 Liter, und der Landteil kommt obendrauf. Die Maße der Faktenbox, 200 × 100 × 70 cm, ergeben einen Wasserteil von ca. 150 × 100 cm mit 30 cm Wasser (450 Liter), einen Landteil von 50 × 100 cm und 40 cm Rand über dem Wasser. Ein Tier von 40 cm braucht ein wesentlich größeres Becken.

Die Bodenfläche ist wichtiger als die Wassertiefe, denn die Art schwimmt nicht viel, sondern läuft am Boden entlang und streckt den Hals nach Luft. Das Becken muss mindestens 3-mal so lang wie der Panzer und halb so breit sein, und das Wasser mindestens doppelt so tief wie der Panzer breit ist. Jungtiere können in einem kleineren Becken mit niedrigem Wasser beginnen, aber sie wachsen schnell; plane von Anfang an für ein erwachsenes Tier.

Wasser ist schwer: 450 Liter wiegen 450 kg, und ein Glasaquarium dieser Größe ist ungeeignet. Wähle ein robustes Polyethylenbecken, einen Fertigteich aus Fiberglas oder ein gebautes Becken mit Folie und stelle es auf einen Boden, der das Gewicht tragen kann, am besten im Keller oder Erdgeschoss.

Halte den Boden nackt oder bedecke ihn mit großen, flachen Steinen, die zu groß zum Verschlucken sind. Feiner Sand ist in einem Teil des Beckens eine Möglichkeit, wenn das Tier sich eingraben können soll. Vermeide kleine Steine und Plastikpflanzen, die das Tier verschluckt. Baue einen kräftigen, soliden Landteil oder eine Rampe, die das volle Gewicht des Tieres tragen kann; schwimmende Sonnenplätze für kleine Schildkröten sind zu schwach. Die Art gräbt und klettert gut, daher muss das Becken einen festen Deckel oder einen hohen Rand haben, und der Wasserstand muss 5-8 cm unter dem Rand liegen.

Halte immer nur ein Tier im Becken. Die Art frisst Fische, Amphibien und andere Schildkröten, daher kann sie nicht mit anderen Tieren zusammen gehalten werden.

Ein großer, tiefer und ausbruchsicherer Gartenteich ist ebenfalls eine Möglichkeit, und die Art kann in einem Teich überwintern, der mindestens 100 cm tief ist und weichen Grund hat, in den sich das Tier eingraben kann.

TEMPERATUR

Das Wasser sollte 23-27 °C haben. Unter ca. 21 °C verliert das Tier den Appetit und verdaut schlecht, und über etwa 29 °C wird es gestresst und aggressiver, und die Bakterien im Wasser vermehren sich schneller. Die Oberfläche des Sonnenplatzes (wenn das Tier ihn nutzt) hat 29-32 °C, und die Luft über dem Wasser mindestens 24 °C. Die Nachttemperatur ist nicht näher bekannt; 20-24 °C passen.

Setze den Wasserheizer in ein schützendes PVC-Rohr mit Löchern oder verwende einen Durchlauferhitzer im Rücklauf des Filters, denn das Tier beißt in alles, was im Becken ist, und wirft es um. Miss das Wasser mit einem digitalen Thermometer.

Winterruhe ist optional. In der Natur hält die Art Winterruhe am Grund unter dem Eis, aber ein Tier in Menschenobhut kann das ganze Jahr über aktiv gehalten und mit Licht und Wärme gefüttert werden. Nur gesunde, gut genährte Tiere dürfen in Winterruhe gehen, und nur nach einem Tierarztcheck. In einem Außenteich, der mindestens 100 cm tief ist, bestimmt das Tier selbst Beginn und Ende; schlage nie ein Loch ins Eis, sondern halte allenfalls ein kleines Loch mit einem Luftstein eisfrei. Drinnen wird das Tier mindestens 2-4 Wochen nicht gefüttert, solange es noch warm ist, damit der Darm leer ist, und danach wird die Temperatur allmählich gesenkt. Das Tier überwintert im Wasser bei 4-6 °C für 8-12 Wochen, nie unter 2 °C, und wird alle 2-4 Wochen gewogen; verliert es mehr als ca. 1 % seines Gewichts im Monat, muss es geweckt werden. Ist das Tier neu erworben, krank oder untergewichtig oder gibt es Zweifel, wird es den ganzen Winter wach gehalten und gefüttert.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Feuchtigkeit der Schildkröte ist das Wasser selbst, daher ist die relative Luftfeuchtigkeit nicht entscheidend und für die Art nicht näher dokumentiert; 50-80 % im Raum sind reichlich. Entscheidend ist die Sauberkeit des Wassers.

Das Tier produziert viel Abfall, und das Wasser wird schnell verschmutzt und ergibt hohe Werte von Ammoniak und Nitrit. Wechsle jede Woche 25-50 % des Wassers, auch mit einem kräftigen Filter. Entferne Futterreste schnell.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Das Wasser ist der Aufenthaltsort des Tieres, daher muss es tief genug, sauber und warm sein. Erwachsene Tiere fühlen sich in 25-40 cm Wasser wohl. Die Temperatur beträgt 23-27 °C.

Die Filterung ist der wichtigste Teil der Ausrüstung und muss auf das 2-3-Fache der Wassermenge ausgelegt sein. Ein externer Topffilter ist am besten, und Schläuche sowie Ein- und Auslass müssen mit PVC-Rohren oder rostfreiem Gitter geschützt werden, denn das Tier beißt in sie. Innenfilter sind zu schwach und werden zerschlagen. Füttere in einem separaten Becken, damit die Reinigung leichter wird. Schließe alle elektrischen Geräte am Wasser an einen Fehlerstromschutzschalter (FI-Schalter) an.

Pflanzen und Fische im Becken enden als Futter.

LICHT UND UVB

UVB wird empfohlen, ist aber weniger entscheidend als bei Wasserschildkröten, die sich viel sonnen, weil das Tier D3 über ganze Beutetiere bekommt. Die Ferguson-Zone ist für die Art nicht dokumentiert; Zone 2 ist eine Schätzung, ausgehend davon, dass die Art sich selten sonnt. Montiere eine hochwertige UVB-Röhre über dem Landteil, ohne Glas oder Kunststoff dazwischen, und wechsle die Röhre regelmäßig, da die Stärke nachlässt.

Junge Tiere nutzen oft einen Sonnenplatz, erwachsene selten. Lass ihn trotzdem da, damit das Tier wählen kann. Das Licht soll etwa 12 Stunden am Tag brennen. Lass das Tier sich in den Schatten zurückziehen können, denn es nutzt Licht und Schatten, um sich zu verstecken.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Wärme und Temperatur Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

FÜTTERUNG

C. serpentina ist Allesfresser und frisst in der Natur Kleintiere, Fische, Frösche, Amphibien, Krebstiere, Schnecken, Würmer, Reptilien, Aas und große Mengen Wasserpflanzen. In Menschenobhut wird mit ganzen Beutetieren oder Stücken mit Knochen gefüttert, z. B. Fisch, Regenwürmer, Schaben, Garnelen und Krebse, mageres Fleisch und Innereien sowie hochwertige schwimmende Pellets. Junge Tiere bekommen Pellets und kleine Tiere, und erwachsene gehen zu ganzen Beutetieren über. Gib auch Grünzeug wie Wasserpflanzen und Blätter; nicht alle Tiere nehmen es.

Die Art wird leicht übergewichtig, und Fettleibigkeit belastet Nieren und Leber und verkürzt das Leben; erwachsene Tiere in Menschenobhut haben bis zu 39 kg gewogen. Gib nicht mehr, als das Tier in kurzer Zeit frisst, und halte den Fettgehalt niedrig. Die Fütterungshäufigkeit ist für die Art nicht dokumentiert. Wie bei anderen Wasserschildkröten passt tägliche Fütterung für Jungtiere und Fütterung 1-3 Mal pro Woche für erwachsene Tiere, und die Menge wird reduziert, wenn das Tier dick wird. Füttere im Wasser. Gefrorene Fische haben Vitamin E und Thiamin verloren, daher gib abwechslungsreiches Futter und ein Zusatzpräparat, wenn Fisch ein fester Bestandteil der Kost ist.

Ganze Beutetiere liefern genug Kalk und D3. Bekommt das Tier hauptsächlich Pellets und Fleisch, wird eine Sepiaschale ins Becken gegeben, und die harte Rückseite wird zuerst entfernt.

VERHALTEN UND UMGANG

C. serpentina ist defensiv und beißt schnell und hart, wenn sie hochgenommen wird oder sich bedroht fühlt; ein Biss kann tiefe Wunden verursachen. Der Hals ist lang und beweglich, sodass das Tier über den Panzer nach hinten reichen kann. Die Art ist kein Tier zum Handling, und keine Kinder dürfen in die Nähe des Tieres kommen.

Muss das Tier umgesetzt werden, wird es am Panzer hinter den Hinterbeinen angehoben, sodass die Hände außerhalb der Reichweite von Schnabel und Krallen sind. Hebe das Tier nie am Schwanz an, denn das kann die Wirbelsäule schädigen. Sicherer ist es, eine Decke oder ein Brett und eine Schaufel unter dem Hinterrand des Panzers zu verwenden. Wenn das Tier gestresst ist, gibt es einen moschusartigen Duft aus den Hinterbeinen ab.

Halte ein Tier. Die Art greift Artgenossen an und frisst andere Schildkröten, und Verletzungen nach Raufereien sind häufig, besonders in zu kleinen Becken. Das Tier ist neugierig und lernt schnell, dich mit Futter zu verbinden, aber es lässt sich nicht zähmen.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Männchen sind größer als die Weibchen, und fast alle Tiere über 10 kg sind alte Männchen. Die Geschlechtsreife tritt bei Tieren im nördlichen Teil des Verbreitungsgebiets später ein (15-20 Jahre) als im Süden (etwa 12 Jahre); die Angaben für Tiere in Menschenobhut schwanken von etwa 7 bis 20 Jahren.

PAARUNG

Die Paarung findet von April bis November statt. Das Männchen sitzt oben auf dem Panzer des Weibchens und biegt den Schwanz nach unten, sodass die beiden Kloakenöffnungen sich treffen. Das Weibchen kann Sperma mehrere Jahre speichern und befruchtete Eier ohne neue Paarung legen. Die Art ist aggressiv gegenüber Artgenossen, daher darf ein Paar nur in einem sehr großen Becken mit Ausweichmöglichkeiten zusammen gehalten werden.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt 25-80 Eier einmal im Jahr (einzelne bis zu 83), meist im Juni und Juli. Es verlässt das Wasser, um ein Nest in sandigem Boden zu graben, oft weit vom Wasser entfernt, und deckt die Eier mit den Hinterbeinen zu. Die Eier haben eine lederartige, biegsame Schale und sind 26-28 mm im Durchmesser. Das Weibchen braucht einen großen, tiefen Eiablageplatz mit Sand oder Erde auf dem Landteil.

INKUBATION

Die Eier schlüpfen nach 9-20 Wochen, je nach Temperatur: bei 30 °C nach etwa 63 Tagen und bei 20 °C nach etwa 140 Tagen. Die Temperatur bestimmt auch das Geschlecht: Es entstehen Weibchen bei niedrigen und hohen Temperaturen und Männchen bei mittleren Temperaturen. Die Jungtiere schlüpfen und verlassen das Nest von selbst; die Eltern kümmern sich weder um Eier noch um Jungtiere.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere haben einen kleinen, gerippten Panzer, einen verhältnismäßig langen Schwanz und einen großen Kopf. Sie sind aktiv, gierig und fressen fast alles. Sie werden in niedrigem Wasser mit Verstecken und Pflanzen gehalten und bekommen Pellets und kleine Tiere wie Regenwürmer und kleine Fische. Sie wachsen schnell und müssen nach wenigen Monaten in größere Becken umgesetzt werden. Kleine Tiere beißen einander in den Schwanz, daher werden die Jungtiere getrennt gehalten.

Gesundheit und typische Fehler

Typische Probleme und Haltungsfehler: - Übergewicht und Fettleber bei zu viel und zu fettem Futter. - Verletzungen durch Raufereien und Bisswunden, oft am Schwanz, besonders bei Tieren, die zu eng gehalten werden. - Schmutziges Wasser, das zu Infektionen an Panzer und Haut führt. - Panzerpilz und Missbildungen bei Mangel an UVB, Kalk oder abwechslungsreicher Kost. - Verschluckter Kunststoff oder kleine Steine.

Tiere verbergen Krankheit, daher wiege und messe sie regelmäßig und führe ein Logbuch über Gewicht und Appetit. Plötzlicher Gewichtsverlust ist oft das erste Anzeichen. Nur ein reptilienkundiger Tierarzt sollte ein krankes Tier behandeln, und melde dich vorher in der Klinik, damit das Tier sicher aufgenommen werden kann.

Alle Reptilien können symptomlose Träger von *Salmonella* sein und Menschen anstecken. Wasche die Hände vor und nach dem Kontakt mit dem Tier, dem Wasser und der Ausrüstung und lasse keine Kinder unter 5 Jahren in die Nähe kommen. Ein Biss sollte etwa fünf Minuten unter fließendem Wasser gespült und gereinigt werden; suche bei tiefen oder entzündeten Wunden einen Arzt auf.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.